



Primarschule Oberglatt

Jahresbericht 2016/17

Impressum

Redaktion:

Eva Bär Tihana Dodic Prisca Durrer Andrea Jagana

Layout und Gestaltung: Tihana Dodic

Fotos:

Schule Oberglatt Markus Kaufmann

Inhaltsverzeichnis

| Vorwort der Präsidentin | 5 |
|--|----|
| Aus der Schulleitung: Jahresrückblick | 6 |
| Aus dem Kindergarten: Spiel und Sporttag der Kindergärten Oberglatt | 8 |
| Aus der Unterstufe: "Wo ist eigentlich dein Bett?" - Start in die erste Klasse | 10 |
| Aus der Mittelstufe: FidgetSpinner - ein Tor zur Mathematik? | 12 |
| Sonderpädagogik: Besondere Bedürfnisse von Schüler und Schülerinnen erkennen | 14 |
| QUIMS: Qualität in multikulturellen Schulen | 15 |
| Schulfest: Die ganze Welt in Oberglatt | 16 |
| Klassenlager: Lagerbericht der 5. Klasse | 18 |
| Schulraum: Neues Schulhaus | 19 |
| Tagesbetreuung: Ein Tag im Kidstreff | 20 |
| Aus dem Elternrat: Jahresbericht | 22 |
| Aus dem Kindermund: Schülerantworten aus einem Französischtest | 23 |
| Team: Klassenverteilung Schuljahr 2016/17 | 24 |
| Team: Dankeschön! | 25 |
| Schulpflege: Strategische Ziele der Schulpflege 2016-2020 | 26 |
| Schulpflege: Mitglieder und Ressortverteilung | 27 |

Vorwort der Präsidentin

Bildung zeigt Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ihren weiteren Lebensweg auf. Menschen ohne Bildung können ihre Potentiale nicht entfalten.

Fehlen grundlegende Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen, ist es unmöglich, ein selbstbestimmtes Leben zu führen oder sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Dadurch wird Bildung zum grundlegenden Menschenrecht. Erst über die Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt entwickelt der Einzelne eine eigene Identität.

Das Ziel bleibt eine eigenständige und selbstverantwortliche Lebensführung, die im Idealfall zu verantwortungsbewusster Teilhabe und Mitwirkung im gesellschaftlichen Leben führt.

Ein kurzer Rückblick über das vergangene Schuljahr zeigt uns, dass die Primarschule Oberglatt trotz angespannter Finanzlage grosses Vertrauen und Unterstützung in der Bevölkerung geniesst. Mit einer grossen Mehrheit wurde das Projekt Schulraumerweiterung unterstützt und der Kredit genehmigt. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle!

Der neue Primarschulraum wird voraussichtlich im August 2019 zur Verfügung stehen. Wie in Oberglatt selbst, sind auch in den angrenzenden Gemeinden die Schülerzahlen gestiegen. An den Oberstufen führt dies ebenfalls zu einem Raumbedarf. An der laufenden Schulraumplanung der Sekundarschule Rümlang Oberglatt konnten die Anliegen der Oberglatter Primarschule ebenfalls eingebracht werden.

Im Hinblick auf das neue Gemeindegesetz und die dadurch notwendige Anpassung der Gemeindeordnung Oberglatt hat sich die Primarschulpflege im letzten Schuljahr mit ihrer Organisation befasst. Den Veränderungen durch die Einführung der Einheitsgemeinde wurde Rechnung getragen, die Delegation von operativen Aufgaben an die professionelle Schul- und Schulverwaltungsleitung stand im Vordergrund. Im Rahmen der Diskussion um die Pensen der Schulpflegemitglieder wurden die Vor- und Nachteile einer Reduktion analysiert. Im Anschluss daran wurden der Gemeinderat und die RPK zur Vernehmlassung eingeladen. Übereinstimmend kam man zum Schluss, dass der Miliztauglichkeit der öffentlichen Ämter in Oberglatt besondere Beachtung geschenkt werden muss. Um die Vereinbarkeit mit Familie und Berufsleben zu gewährleisten, wurde entschieden, vorerst die Anzahl der Mitglieder in der Schulpflege beizubehalten.

Im letzten Schuljahr wurde die Primarschule Oberglatt vermehrt als "good practice" Beispiel durch andere Behörden besucht oder an diverse Tagungen eingeladen. Zuletzt zum Thema "Steuerung der Sonderschulung", welche im November 2017 stattfinden wird. Ein grosses Dankeschön für die sehr gute Arbeit an alle Mitarbeitenden und Mitwirkenden der Primarschule Oberglatt. Ein grosses Dankeschön den Eltern und Schülern sowie der Bevölkerung für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Nalan Seifeddini Präsidentin Primarschulpflege und Gemeinderätin

AUS DER SCHULLEITUNG

Jahresrückblick

Jedes Schuljahr ist intensiv, es gibt kaum Momente des Zurücklehnens. Die Schule ist vergleichbar mit einer komplexen Firma, die sich ständig den neuen Gegebenheiten anpassen muss.



Schulleitung: Prisca Durrer Markus Kaufmann

Einerseits sind sofortige und spontane Lösungen nötig – wenn plötzlich Kinder ohne Deutschkenntnisse vor der Türe stehen - andrerseits sind gerade Beständigkeit und Zuverlässigkeit wichtige Faktoren für den kontinuierlichen Aufbau von Wissen und Entwicklung. Dies gilt nicht nur für das Lernen der Schulkinder, sondern ebenso für die Lehrpersonen.

Der Jahresbericht möchte den interessierten Personen einen Einblick aus verschiedenen Perspektiven zeigen: Momentaufnahmen von besonderen Ereignissen und Aktivitäten, sowie wichtige Themen des Schuljahres.

Beurteilung und Evaluation

Mit dem vierjährigen Schulprogramm hatten wir uns Ziele gesetzt,, diese konsequent verfolgt und intern evaluiert. Durch den Besuch der Fachstelle für Schulbeurteilung im Januar erhielt unsere Schule eine Aussensicht. Die Meinungen der Eltern, der Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrpersonen wurden mit schriftlichen Umfragen und Interviews eingeholt und jede Klasse wurde im Unterricht besucht. Die Dokumente und Eindrücke wurden von der Fachstelle ausgewertet und in einem Bericht festgehalten.

Mit den Ergebnissen sind wir sehr zufrieden, haben unsere Anstrengungen doch Wirkung gezeigt und wurden positiv gewertet. In fast allen Bereichen konnten wir seit der letzten Evaluation die Resultate verbessern und liegen über dem kantonalen Durchschnitt. Einer der wichtigsten Punkte ist, dass nicht nur der Unterricht den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst ist und einen zielorientierten Aufbau hat, sondern dass die Kinder gerne zur Schule kommen. Das soziale Zu-

sammensein wird eng begleitet durch die Lehrpersonen und die schulische Sozialpädagogin. Auch die zahlreichen Gemeinschaftsanlässe tragen ihren Teil dazu bei. Einige Beiträge dazu finden Sie in diesem Bericht. Vertrauen und Freude sind die besten Voraussetzungen zum Lernen – nebst Einsatz und Fleiss natürlich.

Im Bereich der schriftlichen Dokumentation von sonderpädagogischen Massnahmen wurden uns Entwicklungspunkte aufgezeigt. Die Schulleitung hat dazu in den letzten Monaten bereits die Abläufe angepasst und mit den Lehrpersonen vereinbart. Im gleichen Zeitraum wurden Eltern und Lehrpersonen zur Bildungslandschaft Oberglatt befragt. Die Primarschule ist sehr aktiv in der Zusammenarbeit mit den Spielgruppen und andern Vorschulanbietern. Der frühe Elternkontakt ist uns wichtig. Darum laden wir die Eltern bereits zwei Jahre vor dem Kindergarteneintritt der Kinder zum ersten Mal ein. Ein Jahr später folgt ein weiterer Besuch gemeinsam mit den Kindern.

Das Beurteilen der Schülerinnen und Schüler war auch ein Schwerpunkt für alle Lehrpersonen. Während der letzten vier Jahre haben sich die Lehrpersonen mit förderorientierter Beurteilung auseinandergesetzt und eine gemeinsame Haltung dazu entwickelt, welche in einem Grundsatzpapier zusammengefasst wurde. Im Schuljahr 2016/17 wurden besonders die überfachlichen Kompetenzen (Sozialkompetenz, Selbstkompetenz u.a.) beachtet. Dies wird die Arbeit mit dem Lehrplan 21 erleichtern.

Die Schwerpunkte betreffen immer die Aufgaben, die wir als QUIMS- Schule erfüllen müssen. Mehr dazu lesen Sie im entsprechenden Abschnitt.

Personelles

Eine Änderung auf Führungsebene ist immer mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Es ist einerseits eine grosse Chance für Neuerungen, andererseits braucht es eine Phase der gegenseitigen Anpassung und der Absprachen mit der amtierenden, langjährigen Schulleiterin. Nur so kann die Kooperation als Führungspersonen von 80 Mitarbeitenden gelingen. Mit Markus Kaufmann hat im letzten August ein neuer Schulleiter angefangen, der eine grosse Erfahrung im Bereich der Sonderpädagogik aufweisen kann. Markus Kaufmann übernahm das Team der schulischen Heilpädagog/innen und den Kindergarten.

Die Fluktuation bei den Lehrpersonen war klein. Diese Stabilität verhilft zu einer guten Schulqualität. Schwierige Situationen entstanden da, wo unvereinbare Erziehungsvorstellungen der Personen aufeinandertrafen. Es bewies einmal mehr, wie sorgfältig die Zusammensetzung der Unterrichtsteams erfolgen muss.

Berufsauftrag

Was bislang im Volksschulgesetz schon lange verankert war, wurde nun mit dem neuen Berufsauftrag für die Umsetzung ab August 2017 vorbereitet. Die Arbeitszeiterfassung ist für Lehrpersonen ein Novum. Mit der Absicht, die Nebenaufgaben einer Lehrperson in Stunden auszudrücken, soll eine gerechte Verteilung der allgemeinen Aufgaben erreicht werden. Die Schulleitung handelte mit jeder Lehrperson eine schriftliche Vereinbarung aus. Fallen während der Schulzeit jeweils Arbeitszeiten von 50 Stunden pro Woche an, dürfen diese während der Schulferien kompensiert werden. Die Jahresarbeitszeit basiert auf der 42-Stunden/Woche mit vier Wochen Ferien.

Klassenbildung

Zu- und Wegzüge unter dem Jahr veränderten die Klassengrössen der 1. und der 4. Klassen unvorteilhaft. Die Schulleitung musste daher aus drei 4. Klassen eine zusätzliche Klasse bilden und die vier 1. Klassen auf drei reduzieren. Alle Betroffenen wurden frühzeitig darüber informiert.

Vielfalt und spezifische Bedürfnisse

In der Vielfalt der Gesellschaft ist es fast selbstverständlich, dass auch unsere Schülerinnen und Schüler vielfältig unterwegs sind. Daraus folgen im Schulalltag individuelle und auch "besondere" Bedürfnisse. Im schulischen Alltag werden daraus Angebote zur Unterstützung formuliert. Diese Förderleistungen werden durch Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen,

schulische Heilpädagog/innen, Therapeutinnen und Klassenassistenzen umgesetzt. Dank der guten Zusammenarbeit konnten viele Kinder ihre schulischen Ziele erreichen und integrativ geschult werden. Die Zuzüge unter dem Jahr erforderten auch laufend neue Gruppen für DaZ (Deutsch als Zweitsprache).

Gymivorbereitung

Im letzten Schuljahr haben 15 Schüler/innen der 6. Klassen den Vorbereitungskurs besucht. Der Kurs fand wöchentlich von September bis zum Prüfungstermin Anfang März mit jeweils zwei Wochenlektionen statt.

Begabungs- und Begabtenförderung

Jedes Kind soll wachsen können. Nicht nur körperlich, sondern herausgefordert durch spannende Aufgaben. Der Kniffelclub forderte 35 Kinder von der 2. – 5. Klasse zusätzlich zum Unterricht heraus. Während zwei Lektionen pro Woche besuchten ausgewählte Schülerinnen und Schüler den mathematisch- oder sprachlich orientierten Projektunterricht.

Prisca Durrer Schulleiterin





AUS DEM KINDERGARTEN

Spiel und Sporttag der Kindergärten Oberglatt

Der Sporttag vom Kindergarten ist immer ein aufregendes und grosses Ereignis. Von allen neun Kindergärten kommen an diesem Tag alle Kinder und Kindergärtnerinnen auf der Spielwiese vom Dickloo Kindergarten Areal zusammen.

Gespannt warten die Kinder vor dem Eingangstor: "Gibt es wieder eine Medaille zu gewinnen?", fragt ein Junge aufgeregt. Ein Mädchen aus dem zweiten Kindergartenjahr erklärt stolz: "Ich war im letzten Jahr die schnellste Läuferin!"

Um 8.30 Uhr ist es endlich soweit. Die bewegte Kinderschar strömt erwartungsvoll durch das geöffnete Tor auf die grüne Spielwiese. Hinter dem Zaun winken einige Mütter und Väter ihren Kindern ermunternd nach. Zuerst sucht jedes Kind seine Klasse und die Lehrpersonen sammeln ihre Gruppen und kontrollieren, ob alle Kinder anwesend sind. "Haben alle ihr Znüni Täschli und eine Trinkflasche dabei?"

Im grossen Kreis geben sich jetzt alle anwesenden Kinder die Hände und singen mit den Lehrpersonen sportliche Begrüssungslieder: "Grüezi, Grüezi mir sind da und fanget grad mit Hüpfe aa!", tönt es über die Wiese. "Hüt isch Spieltag, da passts guet, wämmer echli gumpe tuet!" Die Lehrpersonen haben 19 Spielposten aufgestellt. Jede Klassenlehrperson erklärt ihren Schützlingen nun kurz die verschiedenen Regeln bei den einzelnen Posten und dann geht's los!

Um 10 Uhr läutet ein Gongschlag die Znünizeit ein. Hungrig nach so viel Bewegung geniessen alle eine Pause. Zum Dessert gibt es ein Glace!

Nach der zweiten Sport und Spielrunde treffen sich die Kinder wieder im grossen Kreis zur Siegerehrung und Abschlussrunde. Wer bekommt eine Medaille? Mit glücklichen Gesichtern und roten Wangen macht sich die Kinderschar anschliessend auf den Heimweg.









Mit dem grossen Fallschirm müssen alle zusammenarbeiten, damit gemeinsames Spielen in der grossen Gruppe funktioniert.



Mit dem Riesenballon wird Gruppenstrategie gefördert.



Wer hat die schnellsten Beine?





Klettern will geübt sein!



Andrea Jagana Kindergärtnerin/DaZ-Lehrperson

AUS DER UNTERSTUFE

"Wo ist eigentlich dein Bett?" Start in die erste Klasse

Stolz kamen sie angetrabt, unsere neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler. Nervös, aufgeregt, voller Spannung betraten sie die Klassenzimmer.

Den Eltern, welche im Schlepptau mitgebracht wurden, ging es wohl ähnlich. "Jetzt fängt der Ernst des Lebens an!", hört man von einigen Seiten. Hoffentlich nicht, denke ich mir als Lehrerin der quirligen neuen Gruppe. Sie sollen Spass haben, die Kinder. Damit sie lernen können, offen sind für Neues, Begegnungen machen können, damit sie die Lust am Lernen nicht verlieren.

Lernen werden die Kinder in nächster Zeit nämlich viel. Lautgesichter, Zahlen, aber auch neue MitschülerInnen, Lehrpersonen, Regeln, unbekannte Plätze und Rituale prasseln auf sie ein. Und mit wie viel Elan die Kinder sich den Herausforderungen stellen! Im Gegensatz zu uns Erwachsenen teilen sie sich ihre Kräfte noch nicht ein. Sie geben immer alles, knien sich voll rein. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass einige schon nach einem halben Morgen fragen, ob es denn nun endlich Mittag sei. "Ich bin müde – ich geh jetzt schlafen!", meint eine der Sechsjährigen und rollt sich mit einer wunderbaren Selbstverständlichkeit in einer Ecke

des Schulzimmers zusammen. Die erste Schulwoche stellt alle vor grosse Herausforderungen. Die Lehrpersonen der neuen Erstklasskinder erkenne man daran, dass sie in den ersten Wochen bereits in der Zehnuhrpause erschöpft über ihrem Kaffee hängen, scherzte eine Kollegin aus der Mittelstufe – ganz unrecht hat sie damit nicht. Und doch: es ist eine schöne Zeit. Wir erleben so viel Spannendes und Rührendes in dieser ersten Zeit. Wir dürfen in die Welt der Kinder sehen, die oft einer eigenen Logik folgt. "Wo ist denn



dein Bett?", fragt mich einer meiner Schützlinge, als er das Schulzimmer betritt. Logisch – in einem Zimmer muss doch ein Bett sein – ist doch zu Hause auch so! "Waaas? Du hast auch ein Mami?", "Kannst du eigentlich auch Mundart sprechen?", "Hast du auch einen richtigen Beruf?", "Warum muss ich eigentlich immer überall meinen Namen hinschreiben? Den weiss ich doch längst!". In einer der Klassen machte man sich Gedanken darüber, was ein Elternabend eigentlich ist. Was tut man da so? "Die Lehrer spielen

mit den Eltern Fussball", weiss eines der Kinder. "Die Kinder bleiben zu Hause, weil sie stören", bemerkt ein anderes. "Sie erzählen da, wer Seich macht!". Und was werden die Kinder an dem Abend tun, wenn die Eltern weg sind? "Ich mache Popcorn und fülle das ganze Zimmer!", "Ich schleiche nach und erschrecke Mama!". Bleibt zu hoffen, dass die Kinder an diesem Abend gnädig waren mit ihren Eltern…

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne", wusste schon Hermann Hesse. Hätte er es nicht formuliert, dann bestimmt eine von uns Lehrpersonen! Bis wir uns gefunden haben, wir und die Kinder, braucht es noch etwas Zeit. Wir sind unterwegs!

> Eva Bär Unterstufenlehrperson



AUS DER MITTELSTUFE

FidgetSpinner - ein Tor zur Mathematik?

Im Zug, auf dem Pausenplatz, an Bahnhöfen: überall drehen sich die FidgetSpinner. Und dann das: ausgerechnet im Schulzimmer sollen sie verboten sein.

"Wie alle anderen habe ich die unterrichtsstörenden Gegenstände stets eingezogen – zum Frust der Schülerinnen und Schüler meiner fünften Klasse. Doch dann, irgendwann, erwischte ich mich selbst dabei, wie ich mit den vorläufig beschlagnahmten Spinnern spielte, während meine Klasse ruhig und konzentriert arbeitete. Die Dinger haben mich buchstäblich um den Finger gewickelt!" Nach dem Unterricht gingen die Überlegungen weiter: "Warum die beliebten Spielzeuge nicht in den Unterricht integrieren? Es muss doch etwas geben, was man den Kindern damit vermitteln kann!"

Nach einem Blick ins Mathelehrmittel kam dann die zündende Idee: Bald stand da nämlich das Thema "Symmetrie/Drehsymmetrie" auf dem Programm.

Die Schülerinnen und Schüler waren dann recht erstaunt, als ich sie aufforderte, einen FidgetSpinner an die Wandtafel zu zeichnen. Gleichzeitig war ich erstaunt, wie gut den Kindern diese Aufgabe gelang. Anschliessend ergab sich die Einführung der Achsensymmetrien wie von selbst. Die Schülerinnen und Schüler waren hochmotiviert. Es gelang ihnen mühelos,

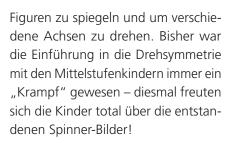














Um das Thema weiter zu vertiefen, wurden von den Kindern Scherenschnitte angefertigt, welche über zwei oder drei Faltlinien wiederum eine Symmetrie ergaben. Die entstandenen Werke wurden später in den Werkunterricht mitgenommen. Nach so viel Theorie folgte nun eine praktische Umsetzung des Themas.



Die Schnittmuster wurden auf Sperrholz übertragen und alle stellten mit Säge, Schleifpapier, Bohrmaschine und Farbe ihren individuellen FidgetSpinner her. Damit durfte dann während eines ausgewählten Unterrichtstages nach Herzenslust gespielt werden.

Annina Danilo Mittelstufenlehrperson

Besondere Bedürfnisse von Schüler und Schülerinnen erkennen

Was? Von "Was" wird da gesprochen in der Schule? – In der Tat ist das Ansprechen von besonderen Bedürfnissen im schulischen Alltag keine einfache "Sache". Als verantwortlicher Schulleiter möchte ich mit Ihnen, als Lesende, in das anspruchsvolle Thema einsteigen und dabei interessante Aspekte aus diversen Blickwinkeln ansprechen.

Grundsätzlich erlebe ich Bedürfnisse als das, was alle Menschen in vielfältiger Form zeigen. Als Eltern erkenne ich die Bedürfnisse meiner Kinder und formuliere dazu Antworten. Zum Beispiel: Das Bedürfnis nach Essen, Trinken und Schlaf. Weiter erkennen wir Bedürfnisse der Nähe, der Liebe und seelischer Wärme. Diese Sammlung von Bedürfnissen liesse sich noch weiter fortführen und gilt natürlich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermassen.

Nun ist es so, dass die Volksschule ihre Angebote so zusammenstellt, dass die Bedürfnisse der Gesellschaft ernst genommen werden. Das, was die Menschen an Bildung wollen, wird in einem Katalog/Lehrplan aufgeführt und immer wieder angepasst. Ja, die Bedürfnisse verändern sich über die

Zeit und zeigen sich im Schulalltag. Schule und Elternhaus wissen um die Vielfalt der Bedürfnisse der Kinder, so dass das "Wachsen und Werden" aller begleitet wird.

Mit dem Begriff von "besonderen Bedürfnissen" verbinde ich zwei Aspekte im Leben. Einerseits das genaue Beachten von individuellen Bedürfnissen und andererseits die Zuschreibung von individuellen Defiziten unserer Kinder. Als Mutter oder Vater sind eigene Kinder "etwas Besonders", also einmalig und unendlich wertvoll. Damit wird klar, dass die Förderung in allen Bereichen ein Ziel darstellt. Wir alle wollen das "Beste" für unsere Kinder. Besondere Bedürfnisse (z.B. Körper, Sinne, Verhalten und Lernen) sollen erkannt werden und eine pädagogische Antwort erhalten.



Da sprechen wir von Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Integrative Förderung (IF), Therapien wie Logopädie und Psychomotorik, Audiopädagogik und Low Vision, Begabtenförderung und Sonderschulung. Alle diese Bereiche sind durch die Volksschule angedacht und werden gemäss Bedarf unterstützt. Der allgemeinen und besonderen Förderung wird in der Schule Rechnung getragen. Klassen- und Fachlehrpersonen, Klassenassistenzen, Therapie und spezifische Angebote (Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst) fördern und fordern alle Schüler und Schülerinnen. In besonderen Situationen sind externe Lösungen nötig und sinnvoll. Wir, die Primarschule Oberglatt, unterstützen viele pädagogischen Bemühungen um den Bedürfnissen unseren Kindern gerecht zu werden. Vorgaben, Angebote und Massnahmen gehören zur Qualität der Schule. Unsere Kinder werden gezielt gestärkt und wann immer möglich integrativ geschult. Das heisst, dass wohl Stärken und Schwächen erkennen, besondere Angebote wo nötig formulieren und Sie, als Eltern, einbeziehen in Gespräche und Entscheide. Ihr Kind sich in der Gemeinschaft der Klasse wohlfühlen. Da, wo Defizite negative Wirkungen erzielen, versuchen wir alle zusammen Lösungen zu finden. Für uns gilt: Die Zukunft gehört allen! – So blicken wir auf ein erfolgreiches Schuljahr zurück.

Als Schulleiter wünsche ich mir einen Dialog mit grosser Offenheit zu den Bedürfnissen - Danke.

> Markus Kaufmann Schulleiter

Qualität in multikulturellen Schulen

Im Mittelpunkt unseres Schaffens zur Schulentwicklung stand die Evaluation; auch in Bezug auf die spezifischen QUIMS-Aktivitäten. Die Stelle für externe Schulbeurteilung und das Volksschulamt prüften unsere Schule und erfassten die Entwicklung während der letzten zwei Jahre.

Alle Lehrpersonen, die Schulleitung und die Eltern des Kindergartens wurden zur Praxis der Schreibförderung sowie über die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten befragt.

Bereits 2014 wurde eine Standortbestimmung gemacht, anhand derer wir nach der erneuten Umfrage die Entwicklung sehen konnten. Die generelle Verbesserung des Schreibunterrichts war nun deutlich sichtbar. Ebenso zeigte das Bild, dass mit den Eltern ein regelmässiger Kontakt gepflegt wird und auch die Eltern sich im Kindergarten willkommen fühlen.

Im September 2016 hatten die Lehrpersonen eine Weiterbildung zu "Scaffolding – Schreiben nach Gerüst". Wie der Name sagt, wird den Schülerinnen

und Schülern ein Wortgerüst, zum Beispiel in Form von Satzanfängen vorgegeben. Zuerst werden die Sätze mündlich erzählt. Dadurch fällt es den Kindern anschliessend leichter, die Erzählung aufzuschreiben. Gleichzeitig verbessern sie ihren Wortschatz. Auch in nichtsprachlichen Fächern erweist sich diese Art der Unterstützung als sehr hilfreich. Im Schuljahr 2017/18 werden wir daran weiterarbeiten und den Aufbau von Textkompetenz in nichtsprachlichen Fächern in Zusammenhang mit der Einführung von MINT (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in den Vordergrund stellen.

Die förderorientierte Korrektur begleitet uns seit längerem und wird auch im LP21 eine zentrale Rolle spielen.

Nicht alles, was falsch geschrieben ist, muss korrigiert werden. Durch die QUIMS-Weiterbildungen der letzten vier Jahre, insbesondere auch durch unsere Weiterbildungen zur förderorientierten Beurteilung, haben wir eine gute Grundlage geschaffen und sind den Zielen des Kantons wieder einen kleinen Schritt voraus.

Katharina Gutscher Quims-Verantwortliche



Die Primarschule Oberglatt ist seit Herbst 2008 eine QUIMS-Schule. Im Schuljahr 2016/2017 wurden folgende Statistiken erhoben:

Nationalitäten

Knapp 40% der Oberglatter Primarschüler sind Ausländerinnen und Ausländer aus 37 verschiedenen Nationen.

Fremdsprachige Kinder

67% der Schülerinnen und Schüler sprechen eine Fremdprache, 33% haben Deutsch als Muttersprache.

Die ganze Welt in Oberglatt

So gross uns die Welt vorkommt – manchmal passt sie auf einen Pausenplatz. Nach monatelanger Planung war es endlich so weit: Am Freitag, 9. Juni 2017 feierte die Primarschule Oberglatt, wie in jedem dritten Jahr, das Schulfest. Das Motto lautete dieses Jahr "Weltreise".

Schon während des Tages konnten die Schülerinnen und Schüler beobachten, wie sich ihre Schule mehr und mehr in ein Festgelände verwandelt. Knatternde Traktoren lieferten Bänke und Tische, eine grosse Bühne wurde aufgebaut, Stände und Buden errichtet. Girlanden, von den Kindern gemacht, wurden aufgehängt. Kinder der Mittelstufe hatten riesige Koffer gebaut und mit allerlei Sehenswürdigkeiten der Welt bemalt. Schon eine Stunde vor Beginn des Festes brachten viele Eltern die selbstgemachten Spezialitäten aus ihren Heimatländern. Schüsselweise Lasagne, Eintöpfe, Gulasch,

Brote, Kuchen und vieles mehr wurden herangetragen und an den Ständen präsentiert. Später waren sie zum Verkauf freigegeben. Der Erlös wird direkt in die Skilagerkasse für das nächste Jahr fliessen.

Um fünf Uhr Abends eröffneten alle Kinder der Primarschule Oberglatt das Fest mit dem Singen des neuen Schulliedes. Nach der Begrüssung der Gäste durch die Schulleitung strömten die rund 1500 Besucher über das Festgelände, assen die unglaublichsten Köstlichkeiten aus aller Welt, schwatzten, spielten oder genossen

die Darbietungen auf der Bühne. Einige Klassen hatten bühnenreife Tänze einstudiert, andere sangen Popsongs, zeigten atemberaubende akrobatische Kunststücke vor oder machten Breakdance. Natürlich durfte man auch die schuleigene Zumba-Gruppe mit einer eigenen Nummer bewundern. Zum Thema Weltreise präsentierten einige der Kinder Landestrachten verschiedenster Länder in einer Modenschau.

So bunt und abwechslungsreich wie das Bühnenprogramm waren auch die Möglichkeiten, sich an den zwanzig verschiedenen Ständen zu beschäf-



tigen. Zahlreiche Lehrpersonen der Primarschule Oberglatt, aber auch Eltern und Schülerinnen und Schüler hatten sich viel Mühe gegeben, dem Publikum etwas Spannendes anbieten zu können. Ob beim Zielwerfen mit Papierfliegern, Fussball kicken oder Büchsenwerfen, an verschiedensten Orten konnten die Kinder (sowie einige besonders mutige Erwachsene) ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und sogar kleine Preise gewinnen. Ein weiteres Highlight war sicher die Hüpfburg, welche die kleineren Kinder zum Toben und Springen einlud. Bei den Grösseren waren unter anderem das rasante Bobbycar-Rennen und die Spiele am Kniffleclub-Stand beliebt.

Wer wollte, konnte sich ausserdem Schminken oder sogar die Haare färben lassen. Die ebenfalls angebote-

nen Tattoos waren glücklicherweise für einmal schmerzfrei und – vor allem - abwaschbar. Die herzigen Ballontiere, welche man sich bei einem Stand der Mittelstufe fertigen lassen konnte, waren bei Kindern und Erwachsenen gleichermassen beliebt. Wer sich selber kreativ betätigen wollte konnte Taschen gestalten, Buttons herstellen oder auch die Umgebung mit Strassenkreiden verschönern. Der einzige Stand, der nicht besonders oft genutzt wurde war der Sanitätsposten. Bis aufs Aufkleben von ein paar Pflastern und dem Verteilen eines kalten Lappens gegen Nasenbluten war hier – zum Glück - nicht viel zu tun.

Kein Wunder, dass an diesem sonnigen und warmem Tag ausgelassene Stimmung herrschte. Viele nutzten die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu

knüpfen oder alte zu stärken. Immer wieder sah man neugierige Kindergartenkinder, welche aus sicherer Entfernung ihre zukünftigen Lehrpersonen beobachteten oder sogar einen ersten schüchternen Kontakt wagten.

Gegen neun Uhr wurden die Besucher verabschiedet und so schnell wie er entstanden war, so schnell wurde der Festplatz wieder zu einem Schulgelände. Dank der Mithilfe einiger Eltern waren die Bänke und Tische ruckzuck verladen. Säckeweise Müll wurden zusammengelesen, Essensreste verpackt. Kurz nach zehn Uhr senkte sich Ruhe über das Gelände. Und wie bestellt – setzte der ersehnte Platzregen ein. Keine Minute zu früh.

Eva Bär *Unterstufenlehrperson*









Lagerbericht der 5. Klasse

Klassenlager 5. Klasse / C. Brokos / Mo 29.5. - Fr 2.6.2017

Mittwoch, 31.5.2017

Nach dem Morgenessen haben wir uns bereit gemacht und fuhren mit dem Postauto nach Unterwasser. Da stiegen wir in eine Standseilbahn, mit der wir auf den Iltios (1350 m.ü.M.) hinauffuhren. Um 10 Uhr begannen wir unsere Tageswanderung auf den Chäserrugg (2262 m.ü.M.).

Geplant war, dass wir 4 Stunden benötigen, um den Gipfel zu besteigen. Allerdings waren wir so schnell, dass wir nur 3 Stunden und 10 Minuten gebraucht haben. Kurz bevor wir oben ankamen, assen wir noch unsere Schinken-Käse Brötchen. Wir liefen das letzte Stück gemeinsam auf den Gipfel, wo wir tolle und lustige Fotos machten. Leider konnten wir nicht den Berg hinunterschauen, weil es sehr bewölkt war.

Zurück gingen wir mit einer grossen Gondelbahn. Auf dem Iltios stiegen wir wieder aus und durften auf dem Spielplatz spielen. Unsere Lehrerin spendierte uns dazu noch ein Eis. Müde, aber zufrieden und stolz, einen so hohen Berg hinaufgewandert zu sein, gingen wir zurück zum Lagerhaus.

Im Lagerhaus gab es dann ein sehr leckeres Abendessen: Ghackets und Hörnli. Während des Essens konnten wir uns nochmals an den Höhepunkt des Tages erinnern. Wir haben es alle geschafft, auf den Chäserrugg hinaufzusteigen!

Schülerinnen und Schüler von Corinne Brokos



Chäserrugg mit (Nicht)Blick auf den Walensee und die Flumserberge

SCHULRAUM

Neues Schulhaus

Die Vorarbeiten laufen auf Hochtouren. Wenn die Baubewilligung planmässig erteilt wird, steht einem Baustart im Januar 2018 nichts mehr im Wege. Im August 2019 sollte das neue Schulhaus bezugsbereit sein. Wir freuen uns darauf!

In Oberglatt wird rege gebaut. Das hat auch Auswirkungen auf die Schülerzahlen. Gemäss Prognose werden bis 2020 etwa 670 Kinder im Kindergarten und in der Primarschule erwartet.

Bereits jetzt ist der Schulraum knapp. Übergangsmässig wurde darum im August 2014 ein Pavillon für vier Handarbeitszimmer auf der Schulanlage erstellt. Dieser ist jedoch befristet bis zum August 2020 genehmigt worden.

Im Februar 2017 bewilligten die Stimmbürger von Oberglatt einen Neubau westlich des Schulhauses Bachtel. Im gleichen Zug wird die Heizungsanlage der gesamten Schule, welche am

Ende ihrer Lebensdauer angelangt ist, erneuert.

Das Architekturbüro Bürgin aus Rorbas entwarf ein lichtdurchflutetes, zweckmässiges und modernes Gebäude. Ausser den vier Klassenzimmern, Gruppenräumen und vier Handarbeitszimmern wird auch ein Raum für die Psychomotorik-Therapie im neuen Gebäude untergebracht. Auch der KidsTreff wird ins neue Schulhaus umziehen und dann mehr Platz haben.

Prisca Durrer Schulleiterin

Schülerprognosen

Gemäss Prognosen werden bis Ende dieses Jahrzehnts etwa 672 Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter erwartet. Das sind 10% mehr als im laufenden Schuljahr.

| Anzahl | |
|--------|--------------------------|
| 606 | |
| 613 | |
| 611 | |
| 632 | |
| 672 | |
| | 606 613 611 632 |



Visualisierung des neuen Schulhauses

TAGESBETREUUNG

Ein Tag im Kidstreff

Die Familienstrukturen haben sich verändert, Berufstätigkeit und Familie müssen vereinbar sein, die Arbeitswelt ist auf die Tagesbetreuung angewiesen. Oberglatter Kidstreff ermöglicht vielen Eltern, ihren Beruf mit der Familie zu vereinbaren.

Ein Tag im Kidstreff

Morgens um 7:00 Uhr beginnt der Tag im Kidstreff. Die Betreuerin bereitet für die anwesenden Kinder ein kleines Frühstück zu, damit sie gut gerüstet in den neuen Schultag starten können. Während die einen Kinder noch spielen oder sich bereit machen für die Schule, kommen bereits die Nächsten.

Die erste Blockzeitenstunde, die bis 9:00 Uhr dauert, hat begonnen. Die kleine Kindergruppe verbringt diese Zeit mit Spielen, Malen oder gar Hüpfen, ganz so wie jeder mag, bis auch für sie die Zeit für die Schule gekommen ist

Um 11:15 Uhr besuchen einige Kinder die zweite Blockzeitenstunde. Hausaufgaben erledigen oder spielen ist nun angesagt, bis dann um 12:00 Uhr eine grosse Schar von Kindern den Mittagstisch besucht. Dann ist es mit der Ruhe vorbei! Es gibt viel zu erzählen, zu fragen, zu bemängeln oder zu loben, eine anstrengende Stunde, um allen und allem gerecht zu werden.

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder, die noch etwas Bewegungsdrang haben, in die Turnhalle, um sich auszutoben. Ab 13:00 Uhr dürfen dann alle, die am Nachmittag die Schule oder den Kindergarten besuchen den Kidstreff verlassen. Die anderen bleiben und beschäftigen sich auf vielfältige Weise: Hausaufgaben erledigen, basteln, Tischspiele, Töggelen, den Spielplatz besuchen....

Bald ist es dann Zeit den Zvieri vorzubereiten, der ab 15:15 Uhr offeriert wird, wenn die ersten Kinder zurück aus der Schule sind. Bis um 16:15 Uhr sind dann auch die letzten Schüler wieder zurück im Kidstreff und es findet sich wieder Zeit für die Hausaufgaben. Einige Kinder besuchen zusätzlich ausserschulische Aktivitäten wie Turnen, Flöte oder Zumba. Hier den Überblick zu behalten und die Kinder rechtzeitig los zu schicken, ist manchmal nicht so ganz einfach.

Ab 17:00 Uhr gehen die ersten Kinder bereits nach Hause. Einige werden abgeholt, andere werden geschickt und spätestens um 18:00 Uhr schliessen sich Türen hinter den letzten Kindern und Betreuerinnen und alle gehen hoffentlich zufrieden nach Hause. Wir freuen uns auf einen neuen ereignisreichen Tag im Kidstreff!

Das alte Thema: Zu wenig Platz

Das neue Schuljahr hat so begonnen wie die letzten sieben Jahre auch: Mit zu wenig Platz! Immerhin dürfen wir nun in Zukunft auf mehr hoffen! Mit 190 Kindern am Mittagstisch und 101 Kindern in der Nachmittagsbetreuung pro Woche waren wir im August 2016 sehr gut belegt. Darum mussten wir aus Platzgründen jeweils am Dienstagmittag unsere "3. Stube" im Schulhaus Bachtel belegen. Mit 211 Mittagstischkindern pro Woche haben wir das Schuljahr 2016/17 mit einem Rekord beendet.

Mittlerweile ist der Raum im Bachtel viermal pro Woche besetzt. Das neue Schuljahr 2017/2018 haben wir mit 245 Kindern pro Woche am Mittagstisch gestartet.

Fazit: Wir freuen uns sehr auf unsere neuen Räumlichkeiten, die im neugebauten Schulhaus ab 2019 ihren Platz finden!

Elternzufriedenheit

Im April war es wieder Zeit für unsere Elternumfrage. Die Resultate sind wieder sehr positiv ausgefallen, ähnlich wie die Jahre zuvor. Darüber freuen wir uns sehr! Von Jahr zu Jahr steigt das Bedürfnis nach einer Ferienbetreuung und nach längeren Öffnungszeiten am Abend.

Daniela Maurer Maria Paz Cabezas

Mittagebetreuung Zahlenentwicklung 2013-2017

| Schuljahr | Anzahl |
|------------|--------|
| SJ 2013/14 | 173 |
| SJ 2014/15 | 181 |
| SJ 2015/16 | 180 |
| SJ 2016/17 | 214 |

KLASSENZIMMERTÜRE



















AUS DEM ELTERNRAT

Jahresbericht

Wenn wir auf das vergangene Schuljahr zurückblicken, so gibt es doch einige Punkte, welche wir hier gerne erwähnen:

Zum einen hat sich der Vorstand in der neuen Zusammensetzung finden müssen. Eveline Brühlmannm, seit zehn Jahren Vorstandmitglied und später Präsidentin des Vorstands, übergab ihre Aufgabe an Gero Casellini. Des Weiteren verliess uns Sepp Eckl nach langjähriger Mitarbeit. Im Herbst gab auch Danjiela Kuyucu ihren Rücktritt.

Der Vorstand

Der Vorstand setzt sich momentan wie folgt zusammen:

- Gero Casellini, Präsident;
- Martin Elmer, Vize Präsident und
- KEO-Abgeordneter;
- Franziska Meier, Aktuarin;
- Claudia Müller, Wahlen sowie anfallende andere Posten.

Zurzeit sind wir unterbesetzt und würden uns freuen, wenn wir bald wieder motivierte Vorstandsmitglieder finden könnten! Anfang 2017 haben wir als Vorstand die Statuten überarbeitet und der Schulleitung und den Behörden vorgelegt.

Im Frühling trafen wir uns mit dem Vorstand der Elternvereinigung Oberglatt (EVO), um Schnittstellen für die Zusammenarbeit zu klären. Dabei haben wir entschieden, dass die Bastelnachmittage, welche zwei Mal im Jahr statt finden, in Zukunft ganz unter der Führung der EVO laufen werden. Die Bastelnachmittage werden mit viel Engagement und Freude vorbereitet und durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön an Bory Hilti und ihr Team!

In Zusammenarbeit mit der EVO fanden dieses Jahr zwei Aufklärungskurse, einer für Mädchen im Herbst, ein anderer für Jungs, statt. Da die Kurse sehr gut gemacht und wertvoll sind, aber leider nicht gut besucht werden, sind wir mit der Schule im Gespräch. Unser Anliegen ist es, die Kurse in den Unterricht einzubinden und so für alle Teenager zugänglicher zu machen. n der Gesamtsitzung vor den Sommerferien hat der Elternrat entschieden, dass es in Zukunft jährlich einen Projektwettbewerb geben soll. Als Vorstand legen wir das Budget dafür fest.

Dieses ist abhängig von den laufenden Ausgaben. Die Eltern der Kinder aus Schule und Kindergarten haben die Möglichkeit, ein Projekt zur Gestaltung des Schulraums (Pausenplatz, Schulzimmer etc.) einzureichen. Bei den Projekten geht es um die Initiative der Schüler mit Support der Eltern. An der Frühlingssitzung werden die Projekte vorgestellt und der Elternrat wählt das oder die Projekte, welche dann finanziell unterstützt werden.

Im Frühling konnte erstmals die Ferienbetreuung durchgeführt werden. Zwar mit wenigen Kindern, doch für die Teilnehmenden war es sicher ein Gewinn. Wir bleiben dran und bieten die Ferienbetreuung auch im Schuljahr 17/18 während der Herbst- und Sportferien an.

An den Gesamtsitzungen kommen immer wieder Fragen auf, welche diskutiert und durch den Vorstand geprüft werden. So arbeiten wir stets an verschiedenen Themen und sind mit der Schulleitung sowie mit der Schulbehörde im Gespräch.

Gero Casellini Präsident Elternrat



AUS DEM KINDERMUND

Schülerantworten aus einem Französischtest

Les chaussures sont en coton.

(Die Schuhe sind aus Baumwolle.)

- Er wohnt in einem Karton.
- Die Schuhe sind im Karton.
- Heute findet ein Test statt.

Qui aime le roller?

(Wer mag Inlineskating?)

- Hast du einen Füller?
- Welche Rolle spiele ich?

Je ne cherche pas une robe en peluche.

(Ich suche keinen Rock aus Plüsch.)

- Ich habe eine Plüschtierrobbe.
- Ich suche mein Plüschtier.
- Ich recherchiere über einen Roboter und eine Puppe.
- Mein Teddybär ist sehr weich.

Je t'invite à mon anniversaire.

(Ich lade dich an meinen Geburtstag ein.)

• Ich zeige euch mein Universum.

Mon frère travaille à l'école.

(Mein Bruder arbeitet in der Schule.)

- Der Vater geht zur Schule.
- Meine Mutter ist in der Schule.
- Mein Opa kommt zur Schule.
- Die Tochter ist in der Schule.

J'ai classe de huit heures à midi.

(Ich habe von acht Uhr bis Mittag Unterricht.)

- Die Klasse geht Mittagessen.
- Wir gehen mit der Schule wandern.

Les pingouins aiment des poissons.

(Die Pinguine lieben Fische.)

- Die Pinguine lieben Kekse.
- Die Pinguine mögen diese Position.
- Die Pinguine haben Gift.
- Die Pinguine mögen die Kälte.
- Die Pinguinesind krank.
- Die Pinguine mögen keine Schlangen.
- Die Pinguine sind in der Hütte.

Le foot, c'est nul.

(Fussball ist doof.)

- Du isst nichts.
- Das Essen schmeckt nicht.
- Mein Fuss ist schwach.
- In Fussball bin ich eine Null.

Qu'est-ce qu'il y a dans son sac à dos?

(Was hat es in seinem Rucksack?)

• Wie tanze ich mit dem Rucksack?

Je mets les vêtements dans la valise.

(Ich lege die Kleider in den Koffer.)

- Ich verbringe meine Ferien im Wallis.
- Tut die Finger in Valis.

On fait une fête dans la forêt?

(Machen wir ein Fest im Wald?)

• Mache eine Rolle im Wald.

Il achète une canette de coca.

(Er kauft eine Dose Cola.)

• Canett bestellt sich eine Cola.

Fabienne Haus Mittelstufenlehrperson



Klassenverteilung Schuljahr 2016/17

| | | B 71 1/2 |
|---------------------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| Kindergarten | Lokal | DaZ im Kiga |
| Kröger Marisa | Schulrain I | Sadeghi Christina |
| Schulthess Tabea | Schulrain II | Maag Petra |
| Wieser Nadine, Seiler Bernadette | Regenbogen blau | Seiler Bernadette |
| Lettau Petra, Jagana Andrea | Regenbogen grün | Jagana Andrea |
| Koller Natalia | Chliriet | Maag Petra |
| Paredes Sofia | Dickloo | Schlosser Claudia |
| Zellweger Jacqueline, Kurzen Regula | Lee | Kurzen Regula |
| Müller Andrea | Glatt 1 | Haas Viktoria |
| Gerber Laura | Glatt 2 | Haas Viktoria |
| 1. Klassen | Lokal | Handarbeit |
| Andrist Sylvia, Spalinger Brigitte | altes Schulhaus | Hintermann Ruth |
| Meier Irène | altes Schulhaus | Mangold Carolina |
| Schmid Peter, Tahedl Natalie | altes Schulhaus | Sax Charlotte |
| Neuendorf Sabine | Jungwingert | Wettstein Elsbeth |
| 2. Klassen | Lokal | IF (Integrativer Förderunterricht) |
| Brunner Jacqueline, Oeschger Karin | Jungwingert | Kiga: Greter Veronika, Schlegel Katja |
| Wespe Stefanie, Krasson Daniela | Jungwingert | 1. Klassen: Meier Mirjam |
| Rudin Carla, Krasson Daniela | Jungwingert | 2. Klassen: Schlegel Katja |
| Maaiir Caria, Masson Barriela | Jangvingere | 3. Klassen: Derungs Daniela |
| 3. Klassen | Lokal | 4. Klassen: Stiefel Remo |
| Ammann Marina, Oberhänsli Natascha | Jungwingert | 5. Klassen: Hotz Katharina |
| Bär Eva, Hofmänner Christa | Jungwingert | 6. Klassen: Zobrist Elvira |
| • | | O. Klassell. Zoblist Livila |
| Rohner Dominique, Pfleghart Daniela | Jungwingert | Sozialpädagogik |
| 4. Klassen | Lokal | Bachofner Susy |
| Danilo Annina | Bachtel | |
| Vataj Jehona | Bachtel | Logopädie |
| Rast Michèle | Jungwingert | Brändli Regula |
| | | Cauterucci Sibylle |
| 5. Klassen | Lokal | Läng Stefanie |
| Brokos Corinne, Häusler Katja | Jungwingert | |
| Müller Jürg | Bachtel | Psychomotorik |
| Strebel Anjuta, Fletsberger Véronique | Jungwingert | Murmann Angelika |
| Ruckstuhl Sinah | Jungwingert | Marmarit / Angelika |
| | | Deutsch als Zweitsprache (DaZ) |
| 6. Klassen | Lokal | Argyrakis Ursula |
| Gerber Sebastian | Jungwingert | Gutscher Katharina |
| Haus Fabienne | Jungwingert | Homola Annamaria |
| Küng Vera | altes Schulhaus | Stettler Conny |
| Surber Gaby | altes Schulhaus | Maag Petra |
| Klassenassistenzen | | Schwimmen |
| Kubler Rita | Frischknecht Manuela | Güler Pinar |
| Läderach Elisabeth | Kellenberger Nadia | Kiss Tibor |
| T | | |

Tentor Margrit

Kiener Gudrun

Stark Petra

Meier Susanne

Sigg Corinne Uiker Bettina

Dankeschön!

Ein weiteres spannendes und erfolgreiches Schuljahr liegt hinter uns. Den Jahresbericht möchte die Primarschule Oberglatt mit dem herzlichen Dank an alle schliessen, die mit ihrem grossartigen Engagement zum Erfolg unserer Institution und zum Wohl der Schülerinnen und Schüler beigetragen haben.

Ein grosses Dankeschön gebührt allen Lehr- und Fachpersonen, Schulmitarbeitenden, der Schulleitung und dem Schulverwaltungsteam sowie den Behördemitgliedern für ihre initiative Mitarbeit und ihren ausserordentlichen und engagierten Einsatz. Ein weiterer Dank gilt den Eltern, Mitbürgern, Gemeindebehörden und -organisationen

für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen in unsere Institution.

Einen ganz speziellen Dank richten wir an unsere Schülerinnen und Schüler für ihre aktive Mitarbeit sowie zahlreiche unvergessliche Momente im Unterricht, in den Pausen oder Projekten.

Ein- und Austritte

Im Schuljahr 2016/2017 begrüsste die Primarschule 11 neue Kolleginnen und Kollegen. Im gleichen Schuljahr verabschiedeten wir 15 Lehrpersonen und Schulmitarbeitende.

Übertritte, Zu- und Wegzüge

Bei den Schülerinnen und Schülern wurden 27 Zuzüge und 26 Wegzüge verzeichnet. 82 Kinder schlossen ihre Primarschulzeit ab und setzten ihre Ausbildung an der Oberstufe fort.

Eintritte im SJ 2016/2017

Markus Kaufmann, Schulleiter Karin Oeschger, Lehrerin Sinah Ruckstuhl, Lehrerin Charlotte Sax, Handarbeit Bernadette Seiler, Kindergärtnerin Brigitte Spalinger, Lehrerin Natalie Tahedl, Lehrerin Starc Maria Teresa, Aufgabenhelferin Lazar Trmcic, Betriebspraktiker

Temporäre Mitarbeitende

Heike Jetter, Klassenassistenz Hedwig Herrmann, Klassenassistenz Barbara Guidon, DaZ-Lehrperson Minoo Yousefnejad, Klasssenassistenz Patrick Santos Rebelo, Zivildienstleistender Tarek Al Abiad, Zivildienstleistender Patrick Schwartz, Zivildienstleistender

Zuzüge im Schuljahr 2016/17

- 18 Kinder während des Schuljahres 2016/17
- 9 Kinder auf Anfang Schuljahr 2017/18

Übertritt in Oberstufe:

82 Kinder, 37 Knaben, 45 Mädchen

Austritte während SJ 2016/17

Christian Willi, Betriebspraktiker

Austritte Ende SJ 2016/17

Corinne Brokos, Lehrerin
Viktoria Haas, DaZ-Lehrperson im Kindergarten
Valentin Köferli, Klassenassistenz
Marisa Kröger, Kindergärtnerin
Vera Küng, Lehrerin
Christina Sadeghi, DaZ-Lehrperson im Kindergarten
Sandra Schumacher, Klassenassistentin
Bernadette Seiler, Kindergärtnerin
Christina Tomasina, Klassenassistentin
Elvira Zobrist, Heilpädagogin

Wegzüge im Schuljahr 2016/17

- 18 Kinder während des Schuljahres 2016/17
- 8 Kinder per Ende Schuljahr 2016/17

Strategische Ziele der Schulpflege 2016-2020

| | Vision | Strategische Ziele |
|-----------------------|--|---|
| Personal | Die Primarschule Oberglatt und die Abteilung Bildung sind attraktive Arbeitgeber. | Die Schule Oberglatt verfügt über genügend qualifiziertes und motiviertes Personal sowie über zeitgemässe und zukunftsgerichtete Arbeitsbedingungen. Wir streben Kontinuität und Beständigkeit im Team an. Wir pflegen eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Behörde und Mitarbeiter sowie eine gemeinsame Kultur der Schul- und Gemeindeverwaltung. |
| Pädagogik | Die Primarschule Oberglatt strebt eine hohe Qualität bezüg- lich Bildung und Erziehung von Kindern an. Sie ist attraktiv für bildungsinteressierte Familien. | Die Qualität der Schule und des Unterrichts wird im Rahmen des Qualitätsmanagements erfasst sowie zielorientiert und kontinuierlich verbessert. Jedes Kind wird seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend optimal geschult, ganzheitlich gefördert und zu persönlichen Bestleistungen motiviert. Die Schüler/-innen und die Lehrpersonen können mit neuen Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) umgehen. Die Schule Oberglatt unterstützt und stärkt die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz. |
| Tagesstrukturen | Die Primarschule Oberglatt berücksichtigt die heutigen Familienbedürfnisse. | Die Primarschule Oberglatt adaptiert laufend ihre Infrastruktur an die zeitgemässe Entwicklung und bietet qualitativ hochstehende- Tagesstrukturen an und leistet somit ihr Beitrag zur Attraktivität der Gemeinde Oberglatt. |
| Öffentlichkeitsarbeit | In Oberglatt wird eine heterogene Demographie angestrebt. | Unsere Primarschule kommuniziert sachgerecht, rechtzeitig und nach professionellen Grundsätzen. Sie wird als kompetente Institu- tion des Bildungswesens wahrgenommen. Die Attraktivität der Primarschule Oberglatt wird gesteigert, insbe- sondere für bildungsnahe Familien. |
| Finanzen | Finanzielle Mittel werden effizient und verantwortungsvoll eingesetzt. | Das Kostenbewusstsein wird mittels Transparenz auf allen Ebenen (Behörde, Lehrpersonal, Verwaltung) gefördert => Wirtschaftlichkeit statt Sparen! Staatsbeiträge werden stets eingefordert. |
| Liegenschaften | Die Primarschule verfügt über genügend Schulraum und eine moderne Infrastruktur. | Der Schulraum wird der Entwicklung der Bevölkerung im Dorf und den Anforderungen der Schule angepasst. Eine gemeinsame Schulraum- und Standortentwicklung mit den Oberstufenschulgemeinden wird angestrebt. |
| Vorschule | Kinder sind auf Schuleintritt vorbereitet. | Die Primarschule Oberglatt setzt sich für zielführende Angebote im Vorschulbereich ein. |

SCHULPFLEGE

Mitglieder und Ressortverteilung



Nalan Seifeddini Präsidium



Silvano Maurer Liegenschaften (1.Vizepräsidium)



Tamer Kuyucu Finanzen und Schulentwicklung



Tihana Dodic Öffentlichkeit inkl. neue Medien



Dorothee Derungs Sonderpädagogik (2. Vizepräsidium)



Sonja Geissbühler Vorschule und Elternbelange



Boriana Hilti Personal

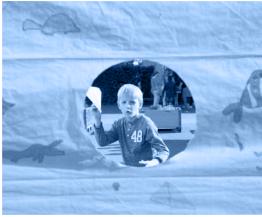




"Die Schule müsste der schönste Ort in jeder Stadt und in jedem Dorf sein, so schön, dass die Strafe für undisziplinierte Kinder darin bestünde, am nächsten Tag nicht in die Schule gehen zu dürfen." (Oscar Wilde)









Primarschule Oberglatt Hofstetterstrasse 7 8154 Oberglatt

www.schule-oberglatt.ch